

## **Gut aussehen**

In grauer Vorzeit am anderen Ende der Welt

...als Analphabeten noch nur mit einem vierzeiligen Gedicht Fürsten werden konnten.

...als Äbte noch nur mit der Bewegung eines kleinen Fingers Schüler erweckten.

...als Äbte noch jedem, der dies nachzumachen versuchte, die Finger abhacken lassen konnten, ohne ihren Ruf zu beschädigen...

Da warst du wertlos. Da zählte Dein Leben nichts.

Aber hier und heute bist du ein Fertigmensch!

Denn heutzutage und hierzulande haben selbst Leute,  
die stellvertretend für ihre korrupten Chefs ins Gefängnis gehen,  
ihre Fans.

Denn immerhin sind solche Leute doch vollkommen unschuldig.

Beachte daher Regel Nummer eins:

Benutze niemals billiges Parfum!

Denn nur aufgeblasen siehst du gut aus!

(2016)

## **Gefühlt Willkommen heißen**

Achtung! In Dreißig Sekunden heiße ich Sie herzlich Willkommen!

Hört es: Dann wird das Licht sein wahres Gesicht zeigen!

Ein Licht, das man atmen kann und das alle Schatten verschluckt.

Und sollte dann ein technisches Problem Panik auslösen und Untergangsstimmung – keine Angst!

Ein Applaus wird alles unter sich begraben – ein Applaus schwingender, surrender Stromfresser.

Dann wird man Gedankengitter endlich systematisch zu durchlaufen können.

Den Tod nicht vor Augen. Ist das nicht super?

Jetzt bloß keinen Termin vorschlagen, vereinbaren, verschieben, absagen, verpassen...

Stattdessen: Die Angst vor der Lücke im Denken betasten, mit Feuerfingern – ganz entspannt!

Denn in Dreißig Sekunden heiße ich Sie herzlich Willkommen!

(4/2017)

## **Liebe kauen im Schatten**

Liebe – eine Form von Intelligenz.

Wackelig, auf tönernen Füßen, stake ich der Liebe entgegen.

(2017)

## **Psychotherapie**

Mein Leibarzt rät mir, mich zu mäßigen.

Ich wäre nicht sozial und ich bräuchte eine kompetente Komponente.

Es wäre aber alles nicht so schlimm,

denn wenn ich nur auf meine Bedürfnisse achtete,

würde so etwas ganz natürlich aus meiner Nase wachsen.

So etwas sähe aus wie ein langer schwarzer Fühler.

Damit käme ich dann klar.

Mehr Freunde, mehr Zärtlichkeit, mehr Nähe, mehr Zuwendung, mehr Anerkennung, mehr Geld, mehr Sex und mehr Erleben.

„Tja“, sagte er zu Schluss, während er sich zufrieden auf den Bauch klopfte, „so etwas erlernt man nicht so etwas erbt man.“

(2016)

## **Überfall der schwarzen Gedanken**

Nicht zu fassen, wie sie das geschafft haben!

Dreist und tollkühn in diesem Getümmel unbemerkt zu bleiben, bis zum Zentrum vorzudringen, zuzuschlagen, ein Schlachtfeld zu hinterlassen und dann auch noch unbemerkt zu flüchten!

Unzufass!

(2009)

## **Das Material**

Das Material hat seine Unschuld verloren. Es ist zu neu.

Unschuld kommt nämlich erst mit dem Alter.

Wer das Material akzeptiert, muss eine Menge Kompromisse eingehen.

Glaubwürdigkeitstonne.

Authentisch ist anders.

Man muss dann nämlich etwas ganz Furchtbares für angemessen halten.

Kann man friedlich sterben, wenn man sich auf Material einlässt?

(2016)

## **Flüssigkeiten**

Die Flüssigkeiten geben ihre Energie natürlich nicht für die Vorstellungskraft.

Meistens nicht.

Jedenfalls nicht die mit niedriger Viskosität.

Und die anderen – wenn überhaupt – nur sehr zögerlich.

Und langsam.

Es könnte zu langsam sein.

Es ist auf jeden Fall zu langsam für das große Ziel.

Diese Flüssigkeiten müssten erst einmal wieder fließen.

(2010)

## **Die Entschlossenheit**

die gefrorene Mammuts zum Leben erweckt,

die Junkies schlagartig wachrüttelt,

die wütende Elefanten beruhigt,

die hungrige Eisbären in die Flucht schlägt,

die Tiger in die Knie zwingt,

die nörgelnde Kinder in urplötzlich Tränen ausbrechen lässt,

die Selbstmordattentäter dazu bringt, erschrocken ihre Sprengstoffgürteln wegzuwerfen,

die Entschlossenheit, mit der ein Vulkan explodiert...

Das ist es, worauf es ankommt beim Gähnen!

Sonst wird das nichts!

(2016)

## **Richtig**

Er machte alles richtig.

Doch eines Tages ging ihm auf, dass das, was er getan hatte,

sehr anders war als alles, was die Anderen taten.

Das erschreckte ihn zu Tode und er starb tatsächlich!

(24.3.2010)

## **Durchschnittstemperatur**

Nullgrad Durchschnittstemperatur Nullgrad

Durchschnittstemperatur: Nullgrad

Nullgrad ist die Temperatur,  
bei der man durchschnittlich glaubt,  
man hätte einen großen Kräutergarten  
darin  
ein Kind  
mit einer Geburtsurkunde.

Eine Trillerpfeife schrill ertönt,  
wenn man versucht, sich von dieser Vorstellung loszureißen.  
(27.12.94)

## **Industrialisierung**

Porzellanmanufaktur

Fischmanufaktur

Eventmanufaktur

Atemmanufaktur

(12/2016)

## Der letzte Tag

Und jetzt kommt auch noch raus, dass das heute mein letzter Tag ist!

Ich werde sterben!

Heute Abend oder spätestens Morgen in den frühen Morgenstunden.

Das ist blöd.

Aber schlimmer noch ist:

Ich weiß einfach nichts Besseres als das zu tun, was ich jeden Tag tue:

Besorgungen, Termine, Arbeit, Erledigungen

Vergnügen, Genuss, Empfindungen und andere alltäglich Dinge.

Mir fällt partout nichts anderes ein!

Was für ein Schrecken!

Ich habe nur noch ein paar Stunden und agiere wie ein Roboter.

Irgendwie bin ich gelähmt, paralysiert und ich habe keine Kontrolle.

Wie ein völlig übermüdeten, von Halluzinationen geplagter Pilot!

Jetzt nicht sterben zu müssen –

Vergewaltigung, Schmerzen, Demütigung

Beraubung, Nacktheit, Gefängnis

wären mir eine Freude!

Doch leider muss ich sterben.

heute.

So lebt man doch nicht seinen letzten Tag!

Niemand macht das!

Alle

Alle hätten sie da Wichtigeres zu tun an diesem einen, letzten ihrer Tage – an ihrem letzten Tag.

sich Verabschieden

Frieden schließen

um Verzeihung bitten

sein Erbe ordnen...

Nur ich komme mal wieder nicht klar.

Ich krieg es eben nicht gebacken.

Ich bin so benebelt,

dass ich den Schuss nicht höre,  
aus der Kanone,  
abgefeuert  
direkt neben meinem Ohr.

Ich fühle nur eine Taubheit – immerhin!

(2005)

## **Kontraktion**

Wenn man mit über 90% der Lichtgeschwindigkeit vollkommen reglos an einer Stelle verharrt  
und einfach nur nichts tut,

dann

hat jeder Tag nur 23 Stunden,

hat jede Stunde nur 59 Minuten,

hat jede Minute nur 59 Sekunden.

Dann steht da viel an.

Und es könnte schon zu spät sein.

Effizient und konzentriert arbeiten hilft nicht.

Auf den letzten Metern, in der 90sten Minute  
wird nämlich doch noch ein Fehler passieren,  
der viel Zeit kostet.

Ungefähr 1 Std., 1 Min. und 1 Sek.

Wo hab' ich denn nur...?

Immer suche ich etwas!

(2017)

## **Gedanke aus Beton**

Ich denke einen Gedanken aus Beton.

Ein für alle Mal!

Der bleibt da liegen!

Oben drauf kommt Vulkanasche

ungefähr drei Meter

und dann hält das!

Ich nehme einen Zug aus der Tüte.

Ein für alle Mal!

Djiit! – direkt ins Gehirn!

Bin drauf für immer – vorsichtig geschätzt

und das sollte dann reichen

meistens...

(2017)

## **Geiles Leben**

Boah – hab‘ ich ein geiles Leben!

„Nichts“, sagte ich im Brustton der Überzeugung,

als man mich fragte,

„Was hättest du anders gemacht?“

Weil ich nämlich schon immer so war.

Ich habe mich noch nie entschuldigt.

Ich habe mich noch nie an der Nase herumführen lassen.

Ich habe nie gezweifelt und nie falsche Entscheidungen getroffen.

Ich war immer besser als die anderen.

Ich hatte immer mehr Spaß als die anderen.

Und übrigens:

Es stört mich nicht, wenn du auch zufrieden bist...

...oder höchstens nur ein ganz klein bisschen.

(2017)

## **Der Komponist I**

das Geld zu haben  
den Mut haben, das ganze Zeug zu kaufen  
den Willen, das ganze Zeug zu lernen  
die Ausdauer, so lange hinzuhören, bis der Soundklang klingt  
die Vision, dass auch andere ein Ohr dafür haben werden  
und dann  
dann, dann, dann, dann, dann,  
erst dann

## **Der Komponist II**

Ich beglückwünsche das Klavier!  
So ein schönes Lied!  
Der Leierkastenmann bekommt auch einen Preis!  
So ein schönes Lied!  
Zudem: Er wird befördert!  
Zum stellvertretenden Stammkunden!  
Applaus!  
(2017)



## Drei Dinge

Drei Dinge fielen mir ein.

Ich wusste: Ich brauche sie mir nicht aufzuschreiben, denn ich behalte sie mir auch so.

Etwas später dachte ich: Vielleicht ist es doch besser, das aufzuschreiben.

Doch da hatte ich schon eines der drei Dinge vergessen.

Jetzt waren es nur noch zwei.

Und leider war das Dritte das wichtigste.

Es wurde sogar umso wichtiger, je mehr ich versuchte, mich daran zu erinnern.

Es wurde sogar so wichtig, dass meine Versuche, mich daran zu erinnern, begannen, verzweifelt zu wirken.

Dann aber dämmerte es mir:

Wenn ich mich jetzt nicht unablässig, ununterbrochen und kontinuierlich darum bemühe, mich an das eine, Vergessene zu erinnern,

dann wird das Ganze noch stressiger,

dann kommt das noch hinzu,

obendrauf,

auf den Riesenhaufen, der ohnehin schon da ist und der ohnehin schon immer weiterwächst,

obendrauf:

Dass ich nämlich mich verdammt nochmal nicht erinnern kann

an dieses Eine, verflucht Wichtige, das ich vergessen hab!

Doch dann fiel mir urplötzlich ein, dass ich eigentlich etwas Grundsätzliches ändern müsste, damit alles besser wird:

Es hängt nämlich alles damit zusammen,

dass ich noch lebe.

## **Der Winkel**

Er müsste mal justiert werden.

Etwas weiter nach rechts – also von dir aus gesehen rechts; von mir aus etwas weiter in die Mitte.

Es ist ja nicht so, dass ich ein bestimmtes Ziel hätte aber die Richtung sollte schon stimmen.

Sonst wird es schwierig mit der Motivation.

Und wenn der Winkel stimmt, gerät bald auch das Ziel ins Visier: z.B. ein duftender Klang voller Weisheit.

Und mit diesem Ziel vor Augen lässt man sich nicht mehr so leicht von der Tatsache ablenken,  
dass es ja eigentlich noch so weit weg ist.

Unmöglich zu Fuß zu erreichen!

Man braucht dazu eine Maschine!

Der Weg dort hin ist eine ungeheuerliche Aufgabe. Unfassbar groß!

Es gibt nicht einmal einen Berg, der größer wäre.

An dieser Maschine gibt es übrigens eine Schraube.

Und diese Schraube sollte ich noch etwas anziehen.

Wegen der Knznrtrtion. Aufm Pnkt!

## **Der Hasenschrei**

markerschütternd

herzzerreißend

steinerweichend

Das war jetzt aber nicht nötig!

Musst du denn immer so ein Theater machen!

(2016)

## **So ein Tag,**

so wunderschön wie heute.

Damit er sich sich nicht selber abhackt.

Damit er sich nicht absägt wie einen Ast, auf dem man selber sitzt.

Dafür müsste mal jemand etwas tun.

Das kann man doch nicht so lassen!

## **Das Wiedersehen**

Das Wiedersehen – entbehrlich!

Du bist gekommen, um dich zu verabschieden?

Tschüss!

Mein Interesse an dir rattert zwar laut, es ist aber eine Maus.

Wir waren dein Zuhause?

Nick.

Leute verstrahlen und dann noch selber die meiste Strahlung abkriegen?

Naja - Schamanen liegen eben auch mal daneben.

(2016)

## **Gott hat einen Eid geschworen**

Gott hat einen Eid geschworen!

Ich hab's gesehen!

Ich hab's gehört!

Ich war dabei!

Er hat geschworen, dass ich was zu Ficken kriege und zwar genug.

Und dass mein Bewusstsein erweitert wird und zwar mit Drogen.

Ein für alle Mal!

Und dann sagte er noch, ich solle mir keine Sorgen machen wegen Nächstenliebe und Armut und so.

Alle wären nämlich demnächst ganz verrückt nach mir.

Und dann würde ich nämlich ganz selbstverständlich  
friedensnobelbepreist und heiliggesprochen werden.

Und außerdem würde mich niemals mehr wieder eine Frau kirre machen können.

Ja, das hat er gesagt.

Darum bräuchte ich mich nicht zu kümmern.

Er hat es sogar geschworen.

Und auch das mit dem ewigen Leben hat er erwähnt.

Ich weiß nur nicht mehr, was er darüber sagte.

Naja – wird mir wohl noch einfallen.

Ich hab' ja noch Zeit.

## **Bescheidenheitsweltmeisterschaft**

Da darf man nicht zimperlich sein.

Da muss man auch mal die Ellbogen einsetzen.

Mitleid ist hier fehl am Platz und Toleranz führt zu gar nichts.

Das wichtigste ist der Ehrgeiz, der unbedingte Wille zum Sieg.

Man muss geradezu gierig nach dem Sieg verlangen.

Wahre Bescheidenheit zeigt sich darin, dass man sich beschränkt!

Man konzentriert sich nur auf den Sieg und lässt sich nicht ablenken von den Verlockungen des Lebens, die da sind: Vielfalt, Liebe, Schönheit der Natur, Wunder des Lebens usw.

Man darf auch nicht vor krummen Sachen zurückschrecken –  
nicht vor Hinterlist, Betrug und Boshaftigkeit.

Man darf sich lediglich nicht erwischen lassen.

Man darf auch stolz auf seine Betrügereien sein.

Was man jedoch nicht darf, ist:

Skrupel haben, Schwächeren helfen, Strauchelnde aufrichten, Arme beschenken.

Man muss nämlich mit seinen Kräften haushalten.

Es geht schließlich um den Sieg.

Da darf man nicht an andere denken.

Nur im Auge behalten muss man einige Leute: nämlich seine Konkurrenten.

Und zwar ständig.

Die sind schließlich auch nicht schlecht.

Da muss man richtig bewerten: Wer ist gerade bescheidener?

Sonst findet man sich plötzlich auf Platz zwei wieder.

Man muss die Schiedsrichter bestechen.

Man muss die Maßstäbe manipulieren.

Man muss Neid kultivieren, Schadenfreude und Rachedurst.

Das hilft!

Aber wenn man aufgibt,

wenn man loslässt,

wenn man sich der Müdigkeit hingibt und nicht mehr auf seinen Status achtet,

wenn man anderen den Sieg lässt und nicht mehr sein eigenes Ego in den Mittelpunkt stellt,

dann hat man den Sinn wahrer Bescheidenheit nicht verstanden und den Sieg nicht verdient.

(1993)

## Seien wir doch mal grob

Seien wir doch mal grob!

Das kann Klarheit bringen und unterhaltsam sein.

Und lehrreich noch dazu.

Aber was ist wie *zwei Ernten in einer Minute essen*?

(2016)

## Information

Alle Brieftauben kamen an.

Niemand konnte sich herausreden.

Alle wussten Bescheid.

Es gab keine Entschuldigung.

## Meditation

Ich weiß nicht, ob ich gerade sitze oder krumm.

Ich weiß nicht, ob ich konzentriert bin oder träume.

Ich weiß nicht, ob meine Augen offen sind oder geschlossen.

Ich weiß nicht, ob ich bewusst atme oder unbewusst

locker oder angestrengt

gleichmäßig oder unregelmäßig

tief oder flach

ruhig oder aufgeregt

langsam oder schnell.

Ich weiß nicht, bei welchem Atemzug ich bin.

Ich weiß nicht, ob ich meine Atemzüge zähle.

Ich weiß nicht, ob ich am Anfang bin, in der Mitte oder am Ende.

Ich weiß nicht, ob ich Schmerzen habe.

Ich weiß nicht, ob ich etwas fühle.

Ich weiß nicht, ob meine Gedanken ziellos umherschweifen.

Ich weiß nicht, ob ich denke.

Ich weiß nicht, ob ich lebe.

Ich weiß nicht,

Ich weiß nicht,

## Hinweis

### **Du musst sterben,**

wenn du dein Leben lang hungerst,  
 wenn du nichts gelernt hast,  
 wenn du nichts lernen durftest,  
 wenn du den Drogen verfallst,  
 wenn du nie in deinem Leben in die Stadt kommst,  
 wenn du ein spirituelles Leben lebst,  
 wenn du irrig glaubst, ein spirituelles Leben zu führen,  
 wenn du ein weiser Mensch bist,  
 wenn du glaubst, ein weiser Mann zu sein aber das Leben eines Narren führst,  
 wenn dich alle für brillant halten,  
 wenn du mit Glück und Talent gesegnet bist,  
 wenn du mit 17 schon ein weltweit bekannter DJ oder Schauspieler bist,  
 wenn du mit 20 die weltbeste Schachspielerin und wunderschön bist,  
 wenn du 60 Jahre schon regierst,  
 wenn du ein Fisch bist und nach Wasser suchst.

### **Du lebst ewig,**

wenn du auf den heutigen Tag achtest,  
 wenn du das Wunder des Lebens erkennst,  
 wenn deine ganze Zukunft eine Vision voller Hoffnung ist,  
 wenn du keine Erwartungen hast,  
 wenn du staunst,  
 wenn der Tellerrand der Materie nicht dein Horizont ist,  
 wenn du übst,  
 wenn das Feuer der Liebe in dir brennt.

## Die Liste

Und jetzt eine Liste.

Sie hat nur zwei Punkte.

1. mehr und besser
2. der Punkt, an dem die Kontrolle verloren geht

## **Klingelingeling! Aufgewacht!**

Meine gute Laune eskaliert gerade.

Ich bin ein hungernder Gefangener, dem man einen duftenden Braten vorhält und der weiß,  
dass man ihm die Hände abhackt, wenn er danach greift.

Ich nähere mich einer Felswand, die mit jedem Meter höher wird.

Meine zum greifen nahe Visionen werden plötzlich zu schrecklichen Ungeheuern.

Immerhin: Ich übe mich fleißig darin, die Erreichbarkeit des Wünschenswerten zu überschätzen.

## **Sechs goldene Regeln des Zusammenlebens von Mann und Frau**

1. Ich Chef – du nix!
2. Ich arbeite viel – du nur faul!
3. Ich sehe Realität – du nur Fantasie!
4. Ich argumentiere sachlich – du nur provokant!
5. Ich weiß es besser – du nur Besserwisser!
6. Ich ganz entspannt – du regst dich nur auf!

## **Der Wasserfall**

Du bist ein Wasserfall voller Energie  
als würde das Mittelmeer volllaufen.

Er stürzt durch deinen Körper bis hinunter zu deinen Füßen (es kribbelt).

Er reißt alles weg, was sich ihm in den Weg stellt.

Deine kleine Welt wackelt.

Dein Fundament ist erschüttert und sei es auch noch so stabil.

Bist du frei, so wirst du zum Tier – unwissend, rasend.

Bist du gefangen, so wirst du zwar befreit,

doch nach deiner Befreiung wird keine Therapie der Welt deinen Schmerz lindern können.

Wie viel Mal kannst du so etwas noch einstecken? Bist du Muhammad Ali?

Bald wist du zu müde sein zum Üben!

Deine Einfälle fliegen dir davon.

Deine Vorstellungskraft geht am Rollator.

Deine Phantasie verschluckt der Nebel.

Was einmal präsent und strahlend war, wird dann schreiend bunt und künstlich.

Was einmal unübersehbar einzigartig war, geht dann in der Masse unter.

## **Eine Waffe**

Es ist erstaunlich: Es gibt Leute, die kommen mit nur einer Waffe aus.  
Sie meinen, sie wären ganz okay und andere bestätigen ihnen das noch.

Sie stellen Fragen wie:

Wer war ich in meinem vorigen Leben?

Wie beeinflussen UFOs meine täglichen Übungen?

Wie kann ich durch Yoga Telepathie erlernen?

Wie durch Atemübungen Telekinese?

Wie verändert sich meine DNA, wenn ich an Liebe denke?

Welche wissenschaftlichen Beweise gibt es für Gott?

Kann ich als jungfraubetonte Frau durch Meditation wahrsagen lernen?

Oder kommt das Ende der Welt?

Oder schafft Google demnächst das Sterben ab?

Übrigens: Ich habe gar kein Sternzeichen. Ich weiß auch nicht. Ist wohl verloren gegangen. Irgendwann hatte ich jedenfalls plötzlich keines mehr.

Jetzt träume ich an vorderster Front.

## **Der Bombenentschärfer**

psst

ich muss hochkonzentriert vorgehen

die Zünder vertragen keinerlei Erschütterung

und man kommt nicht so leicht an sie heran.

sie sind nämlich innen

mittendrin

ich kann sie herausdrehen

immer wieder

fast jeden Tag einen.

Doch Wehe, es zündet mal einer!

Dann ist alles aus!

Dann – zu spät – stellt sich die Frage, wozu ich mein Leben lang diesen Feind brauchte:

Routine.



## Die Einladung

Wenn nur jemand den Schalter umlegte,  
den Schalter der Liebe.

Wenn mir nur jemand Vorschriften machen würde wie: „Sei zärtlich! Das ist ein Befehl!“

Wenn es mir nur jemand richtig zeigen würde,  
das Himmelreich auf Erden,  
wie es vor meiner Nase liegt,  
jetzt,  
im Wald vor lauter Bäumen!

Wenn mir nur endlich jemand die Einladung brächte!

Am besten in einem vergoldeten Briefumschlag,  
auf einem Samtkissen liegend,  
in einer Sänfte mit vier Sänfenträgern bis vor meine Haustür –  
die Einladung für morgen früh bei Frau Wichtig:  
„Bitte erscheinen und benehmen – Abendgarderobe erwünscht“,  
damit ich aufwachte und die Müdigkeit von mir abfiele,  
damit meine verklebten Augen sähen und der Lärm nachließe,  
damit ich das Geschenk endlich auspackte, das schon seit Jahr und Tag in der Ecke verstaubt,  
in der Ecke, die ich nie aufräume,  
das Geschenk, das mir diese Frau Wichtig vor langer Zeit persönlich gab.  
Frau Wichtig vor langer Zeit!

Nun kommt sie aber nicht,  
die Sänfte,  
getragen von vier Engeln,  
die Sänfte mit der Einladung für morgen früh,  
mit der Einladung in einem goldenen Briefumschlag.

Es ist also nicht nötig, wach zu sein, vorbereitet und mit guter Garderobe im Schrank.  
Ich brauche nicht zu glauben, dass ich brillant bin,  
kraftvoll – ein Licht für die Welt,  
denn ich bin ja nicht eingeladen.

## Worte des Dorfpropheten

Dann kommt die Zeit,  
in der man die Kraft findet,  
all den Mist loszulassen,  
mit dem man sich tagtäglich betäubt.

Es kommt die Zeit,  
in der man nur das Tor öffnet,  
und es fließt herein  
der nicht enden wollende Strom der Wörter, Geschichten und Bilder.  
Weit offenes Tor! – Es scheint als hätte es all die Jahre nur geklemmt.

Es kommt die Zeit,  
da sehen Augen, was immer zu nah war,  
da packen Griffe, was immer zu glitschig war,  
da gehen Füße unbeirrt den kaum erkennbaren Pfad – den schnellsten Weg zum Ziel,  
da hören Ohren endlich den Klang, der immer da war.

...die Zeit,  
wenn endlich die Sehnsucht groß genug geworden ist,  
um das Fass überlaufen zu lassen –  
das Fass vom Voll,  
wenn endlich der Kiesel fällt,  
der den Wagen kippen lässt.

In der Zeit tut man das,  
was man schon so lange tun wollte.  
Man hatte gewartet – zu lange,  
weil man trotz des Dürfens nicht konnte  
und weil man nicht wollte – blind wie man war für Schönheit und Leben  
und weil man war  
vor Schrecken stumm.

Schmetterling, es fühlt sich taub an!  
Ich kann kaum gehen!  
Also zeig mir das Abenteuer des Fliegens!

## **versagt**

gestern versagt,  
 heute jedoch entschlossen,  
 spätestens morgen damit anzufangen,  
 darüber nachzudenken,  
 wann denn jetzt ein guter Zeitpunkt sei  
 zum Aufhören.

Eine Frage, die wie eine Moorleiche auftaucht.

## **Seligspredung (Kurzform)**

Selig sind die Reichen, Rücksichtslosen, Lauten, Oberflächlichen, Machtgierigen, Ruhmsüchtigen, Raffinierten, Dominanten, Mitläufer, Egoisten, Scheuklappenträger, Kurzdenker, Nichtskönner und Nachmacher,  
 denn sie haben Urkunden, Posten, Orden  
 und ein moralisches Immunsystem, das jeden tötet, der sich ihnen in den Weg stellt  
 und sei es auch Gott oder der Schöpfer aller Kriecher!

## **Sieben Gedanken,**

die Stalin in seiner Todesstunde durch den Kopf gingen

1. Ich muss meine Macht sichern.
2. Das Arschloch muss ich auch noch zerquetschen.
3. Das wird schon wieder.
4. Gleich ist es vorbei, dann geht es mir wieder besser.
5. Meine Mutter hatte recht.
6. Wie blöd sind doch die Zweifler.
7. Na Bitte!

## Eine grob gehackte Geschichte essen

1. Auf einem kruden Schimmel durchstreifte ich in Eckernförde einen dreiteiligen Nachmittag.
2. Ich erschlug der Fährmann und ermahnte den Drucker.
- 2.a Ich erschuf den Sämann und ernannte den Schlucker.
3. Ich dachte, ich müsste aufräumen (Achtung: Aufräumen kann ablenken von dringenderen Aufgaben!). Ich sah Leute, die nicht zu mir gehörten.
4. „Halt“, schrie der Hampelmann, doch es war nur ein Avatar. Ich ließ mich nicht täuschen.
5. Wie weit wird dies noch dauern? Wie weit wird er noch hier stehen?
  - a. Weit genug, um zu erfassen, was aus dieser Welt geworden wäre?
  - b. Lang genug, wenn das Leben auf der Erde nicht entstanden wäre?
  - c. Hoch genug, wenn sie ihr dann trotzdem aufs Haar gliche?
6. Es ist nicht genug für die Augen des Netzes, nicht genug für den Strom im Gehirn, nicht genug für den Augenblick der Erkenntnis. Es reicht nicht einmal für ein Butterbrot im Sandkasten. Obwohl:  
Sauerstoff scheint das einzige zu sein, was hier noch fehlt.

Am Abend kehrte ich zurück auf einem müden Gaul. Ich hatte Menschen verwirrt, bestürzt, erhoben und sogar getötet, aber roh, so roh, so schwer zu schlucken war dieser Tag.

## Abendgarderobe

Ich hab' mich fein gemacht mit Maschendraht.

Ich seh gut aus und klinge dufte!

Besonders mit ein bisschen Verzerrer.